

ich Georg sprechen, nur ein Viertelstündchen. Bertha, du kannst gewiß Gelegenheit geben. „Nur ein ganz kleines Viertelstündchen!“

„Du willst ihn doch nicht der guten Sache abwendig machen?“ fragte Bertha.

„Was nennst du die gute Sache?“ antwortete Marie. „Des Herzogs Sache ist vielleicht nicht minder gut als die eure. Du sprichst so, weil ihr bündisch seid. Ich bin eine Württembergerin, und mein Vater ist seinem Herzoge treu. Doch sollen wir Mädchen über den Krieg entscheiden? Laß uns lieber auf Mittel sinnen, ihn noch einmal zu sehen.“

Bertha hatte über die Theilnahme, mit welcher sie der Geschichte ihrer Base zugehört hatte, ganz vergessen, daß sie ihr jemals gram gewesen war. Sie war überdies für alles Geheimnißvolle eingenommen, daher kamen ihr diese Mittheilungen erwünscht. Sie fühlte, wie wichtig und ehrenvoll der Posten einer Vertrauten sei, und gab sich daher alle mögliche Mühe, dem liebenden Paar mit ihrem Scharfsinn zu dienen.

„Ich hab's gefunden,“ rief sie endlich aus, „wir laden ihn geradezu in den Garten.“

„In den Garten?“ fragte Marie schüchtern und ungläubig, „und durch wen?“

„Sein Wirt, der gute Better Dieterich, muß ihn selbst bringen,“ antwortete sie, „das ist herrlich, und dieser darf auch kein Wörtchen davon merken, laß' nur mich dafür sorgen.“

Marie, entschlossen und stark bei großen Dingen, zitterte doch bei diesem gewagten Schritte. Aber ihre mutige, fröhliche Base wußte ihr alle Bedenklichkeiten auszureden, und mit erneuerter Hoffnung und befreit von der Last des Geheimnisses umarmten sich die Mädchen, ehe sie sich zur Ruhe legten.

## VII.

Und wie ein Geist schlingt um den Hals  
Das Liebchen sich herum:  
„Willst mich verlassen, liebes Herz,  
Auf ewig?“ und der bittere Schmerz  
Nacht's arme Liebchen stamm.  
Schubart.

Sinnend und traurig saß Georg am Mittag nach dem festlichen Abend in seinem Gemach. Er hatte Breitenstein besucht und wenig Tröstliches für seine Hoffnungen erfahren. Der Kriegsrat hatte sich an diesem Morgen versammelt und unwiderrüßlich war der Krieg beschlossen worden. Zwölf Edelknaben waren, die Absagebriefe des Herzogs von Bayern, der Ritterschaft und gesamter Städte an ihre Lanzen geheftet, zum Göklinger Thor hinausgejagt, um die Feindesbotschaft dem Württemberger nach Blaubeuren zu bringen. Auf